

Silikone und Materialwissenschaft

Advanced

Silikone sind nützlich für viele Produkte, nicht nur für besonders hervorragende Anwendungen bei Damen. Die Risiken bei ungeeigneter Materialauswahl für Hersteller und Verbraucher sind im unten wiedergegebenen Artikel ebenfalls deutlich dargestellt.

Hersteller von Silikon-Implantaten bieten Entschädigung an

3,7 Mrd. für falsche Busen



Birmingham (afp/KN) Die drei wichtigsten US-Hersteller von Brust-Implantaten aus Silikon haben sich nach eigenen Angaben verpflichtet, insgesamt 3,7 Milliarden Dollar (knapp 6,5 Milliarden Mark) für Entschädigungszahlungen bereitzustellen. Die Patientinnen fordern Wiedergutmachung, weil unter anderem die Implantate gerissen waren. Die Zahl der US-Bürgerinnen, die sich solche Silikon-Produkte einpflanzen ließen, liegt bei mehr als einer Million.

Der wichtigste Hersteller, Dow Corning, erklärte sich nach diesen Angaben zur Zahlung von zwei Milliarden Dollar bereit. Bestof Myers Squibb sagte 1,15 Milliarden Dollar zu und Baxter Healthcare weitere 536 Millionen. Diese Summen sollen einem Sonderfonds zur Verfügung gestellt werden, der während einer Laufzeit von 30 Jahren alle Entschädigungszahlungen begleichen soll, die den betroffenen Frauen von der Justiz zugesprochen werden.

Die Silikon-Implantate sind in den USA bereits seit Januar 1992 nur noch bei medizinischer Indikation zulässig, nachdem Hunderttausende Frauen Klagen eingereicht hatten. Das Bundesgesundheitsamt in den USA hat sogar ein völliges Verbot von Silikon-Implantaten in Erwägung gezogen. Das Amt hatte begründet, daß sich die Implantat-Hersteller die Unbedenklichkeit der Einlagen über einen längeren Zeitraum nicht ausreichend nachgewiesen hätten. Sollten die Silikon-Einlagen verboten werden, müssen Millionen Frauen unter ihnen die Schauspielerin Brigitte Bako um ihren formgeschmerten Busen fürchten, da die künstliche Oberweite alle paar Jahre erneuert werden muß. Bei einem Verbot stellt sich die Frage: Woher?

AUCH IN RIO hat der Karneval seine Reize nicht jung Brasilianerinnen aus, die gestern zu heilen Rhythmen durchs Samba-Drome der Stadt an der Copacabana tanzte. Während man sich in Brasilien zur Karnevalzeit – wie man sieht – in beneidenswert leichter Kostümierung auf die Straße traufen kann, müssen sich die Jecken herzulande bei zwar strahlendem Sonnenschein über erheblichen Minusgraden warm anziehen. Viele von ihnen versuchen offenbar, sich von innen her zu wärmen. Auf den Polizeiwachen in Nordrhein-Westfalen stapeln sich die Führerscheine alkoholierter Autofahrer. Bei Verkehrskontrollen von Weiertastracht bis einschließlich Rosenmontag mußten nach Angaben des Düsseldorfer Innenministeriums 929 angefunkelte Verkehrsteilnehmer ihre Führerscheine abgeben – fast genauso viele wie im vergangenen Jahr, als über Karneval 832 Fahrer mit Promille am Steuer erwischt wurden. Allerdings wurden deutlich mehr Autos kontrolliert als im Vorjahr: Während 1993 noch knapp 123000 Fahrzeuge an den Straßenrand geworfen wurden, waren es diesmal 143369. Über 27000 Fahrer mußten ins Rückenbleiben, ein Fünftel mehr als im Vorjahr. Zugleich sank jedoch die Zahl der Verkehrsunfälle deutlich von 812 im vergangenen Jahr auf 510. Foto: ap

Mit freundlicher Genehmigung der Kieler Nachrichten

Das Bild der Kieler Nachrichten (1997) zeigt die Bedeutung der Silikone nur unvollkommen. Bessere Darstellungen findet man im Internet; sowohl zur (wahren oder angeblichen) Gesundheitsschädigung durch Implantate, als auch zu besonders herausragenden Exemplaren.